



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Wie einer nach dem Tauff/ in dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi/  
soll oder mög getauffet werden. Das II. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Wo aber das Salz sein Rasse verleurt / womit wüde man salzen? Es ist weder auff das Land / noch auff den Mist nutz / man wirfft es hinauß. Wer Dien hat zu hören / der höre.

Nachmals / wann wir nicht allein der Welt vnnnd ihren Lüsten / sondern auch allen den jenigen / so vns mit natürlicher Verwandnuß zugehan seynd / in vnserm eignen Leben / woferr vns dern eins / an dem schuldigen vnuerzogenlichem Gehorsam gegen Gott / verhindern thäre / absagen / so seyen wir alsdann erst würdig / des Herren Jünger zu werden / vnd von Mose / von den Propheten / Euangelisten vnd Aposteln / die Schöpffung Gottes / aller sichtbar vnnnd vsichtbarn Ding / so im Anfang / durch seinen eingebornen Sohn Jesum Christum / vnsern Herrn vnnnd Gott / beschehen / zu erlernen. Gleichfahls auch das jenig / so inn heiliger vnd von Gott eingegebener Schrifft / von der Güteigkeit Gottes / von seiner Strenge / die er in langer Duldmut / zu Offenbarung seiner Gerechtigkeit / auch zu vnser Lehr vnd Besserung / begriffen ist. Item / die Weissagungen von der Menschwerdung vnseres Herren Jesu Christi / auch von den widerwärtigen Strucken / so damaln seynd zusammen kómen. Solgends von seiner herrlichen Auferstehung / sichafften Himmelfahrt / vnd scheinbarlichen Widerkunft / so am End der Welt geschehen wird. Ferner / auch die vollkommne vnd Gott angenehme Lehr / von warhafter Gottseligkeit / nach dem Euangelio / in der Lieb vnseres Herren Jesu Christi / von wegen der Hoffnung / des Himmelreichs vnd ewigen Lebens. Letzlich auch das Verheyl der gerechten Widerlegung / mit allein der jenigen / so das Böß vollbringen / vñ das Gut verwerffen / zur ewigen Verdammuß / sondern auch diser / so nach dem Euangelio Christi / inn dem reinen Glauben / ihr Leben würdiglich verzehren / welcher durch die Lieb des Herren Christi / bey ihnen gewircker hat / in der Hoffnung des ewigen Lebens / vnd des Himmelreichs / das da ist in Christo Jesu vnserm Herrn / Amen.

Der erste stat sel zu dem wahren Christen thum ist die Verlangung sein selb / vnd Ablagung aller zeitlichen Ding.

Wie sich der getauffte Christiglanbig Mensch / in allen Punkten Euangelischer Lebens vñ in darinnen fortzuschreiten solle.

Wie einer nach dem Tauff / in dem Euangelio vnseres Herren Jesu Christi / soll oder mög getauffet werden.

Das II. Capitel.



Extemal vnser Herr Jesus Christus / vns ein Gebott gegeben / daß wir vns vnder einander lieben / gleich wie er vns geliebet hat / darneben auch durch den heiligen Apostel Paulum gelehret / daß einer den andern inn der Liebe gedulden solle. So hab ich den Befelch ewiger Gottseligkeit in Christo / von dem Tauff / nach dem Euangelio vnseres aller großmächtigsten Herren Jesu Christi / willig an vnnnd auff mich genommen / nit daß ich würdiglich vnd genugsam hieruon reden kónne / sondern mit der Witwen / die zwen Häller eingelegt / nach folgende Lehr herfür brächte / darzu mit das Gebett aller der jenigen / so den Herren lieben / hoch vonnöden thut / damit die Gnad des gütigen Gottes vnnnd seines Gesalbten / nemlich der heilig vnnnd gute Geiß / vns vermahne / vnd deren Ding erinnere / so er von dem Herrn gehórt / auch vnser Gemüch auff den rechten Weg des Fridens leyte / auff daß vnser Lehr zu des Glaubens Auferbarung diene / auch in euch vnd vns der Spruch erfüllet werde: **Siß dem Weisen oder Verständigen Vrsach / so wirdt er noch verständiger.**

Johan. 13.

Ephes. 5.

Marc. 12. Basilii vnderwachtigt / in dem er das Gebett der Gläubigen / vnd die Gnad des H. Geistes zu seinem Fürhalten begeret. Prover. 16.

So ist nun zu wissen / daß anfänglich einer gelehrt / vnd nachmals erst des heiligen Tauffs würdig werden muß: Dann also hat es der Herr / vnd vnser Gott Jesus Christus / der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / seinen Jüngern befohlen. Darumb haben wir euch inn sonderheit fürgehalten / was nach der Lehr Christi / seinen Jüngern zuständig sey / vnnnd dasselbig inn einem kurzen summarischen Berichte erzählet. Diereil dann der Herr dem jenigen / der von oben herab geboren ist / das Reich Gottes zusehen / disem aber / so auß Wasser vnd Geiß geboten / in das Reich Gottes einzugehn verheyst / so achte ich vonnöden seyn / etwas wenig / auß vilen Sprüchen / die von dem Reich Gottes lauten / allhie einzuführen / damit wir desselbigen durch Fahrlässigkeit nicht beraubt werden. Dann das ist im Leben nit

LII iij für

An dem Chri-  
stenthumb soll  
kein Fehl noch  
Mangel/ wie  
kein er immer  
ist/ erscheinen.

1. Corinth. 10.  
Wz vns durch  
die Figuren des  
alten Testa-  
ments/ heym-  
licher Weiß  
angedeutet  
werde.  
Luc. 11.

Matth. 5.  
Welche spricht  
auf dem newen  
Testament /  
darinnen des  
Himmelreichs  
Nedlung be-  
schicht.  
Matth. 23.

Luc. 6.

Matth. 5.  
Das Reich  
Gottes müssen  
wir als die  
Kinder em-  
pfahen.

Matth. 5.

Matth. 24.  
Jacob. 2.  
Wer in einem  
di. Gesag vber-  
sahit/ ist an al-  
tem schuldig.

Johan. 13.

für gering zuschätzen / das ein wenig zu gering ist / vnd das Zähl nicht gar erreyhet / wie einer auß vnsern Weisen gesagt / vnd sich an ihm selbst augenscheinlich befinde / sondern es wirdt vns durch die Priester / vnd durch die Thier / so zum Opffer vns ordnet waren / ein solches noch heller dargethan / Dann so an denselbigen nur ein wan ein Flecken / Wassen / oder Abgang eines Glids / oder nur eines Theyls den von erschine / als wann nur ein Ohrläpplein / wie gehört / mangelte / so würd wieder der selbig Mensch zum Priesterampt / noch das Thierlein / als Gott angenemb vnd wolgefällig / zum Opffer zugelassen / wie auch der Apostel spricht : Disß geschach bey ihnen figurlicher Weiß / vmb vnsern willen aber ist es beschriben / auff welche das End der Welt nahend kommen ist. Vnd der Herr Christus zeigt vil ein höheres an da er außdrucklich sagt : Die ist mehr / dann der Tempel. Er thut vns auch hiemit andeuten / daß wir auff vnser Seel ein grössere Sorg vnd Achtung haben sollen / in dem er spricht : Dem vil vererawt ist / von dem wirdt auch vil erfordert werden. Demnach sollen wir inngedenck seyn desjenigen / so vom Himmelreich geschriben steht.

Nach dem vnser Herr Jesus Christus auff einen Berg stige / vnd sein Lüt von den Seligkeiten anfieng / hat er alsbald der ersten Seligkeit das Reich der Him- mel zugeeignet / vnd gesprochen : Selig seynd die Armen im Geist / dann ihr ist das Himmelreich. Folgendes / in der achten Seligkeit spricht er abermaln : Selig seynd die Verfolgung leyden / vmb der Gerechtigkeit willen / dann ihr ist das Himmelreich. Ferner so thut er auch die Benedeyung / zu der Zeit letzter Widergehung / durch ein Parabol vnd Gleichnuß von einem Hirten / prophetischer Weiß einfüh- ren / in dem er sagt : Kommet her ihr Gebenedeyten meines Vaters / besiget das Reich / so euch von anbegin der Welt bereyter war / Dann ich bin hungerig gewes- sen / vnd ihr habet mich gespeiset : Vnd was weiter daselbst folget. Aber in dem Eu- angelio Luce / da der Herr Christus an einem andern Ort / vnd zu anderer Zeit / wie sich der Text daselbst ansehen läßt / die Seligkayten widerumb erkläret / spricht er : Selig seynd die Armen im Geist / dann ihr ist das Himmelreich. Item / Höre dich nicht du kleine Herd / dann also hat es ewrem himlischen Vater gefallen / auch das Reich zugeben. Verkauft was ihr habet / vnd gebt Almsosen. Macht euch Sackel / die nicht veralten / vnd einen Schatz / der nicht abnimbt in dem Himmel. Dife vnd dergleichen Stück machen jemand des Himmelreichs würdig / ohn welche vns in dasselbig einzugehn / vnmöglich ist.

Ferner / thut der Herr im Euangelio Matthei also reden : Wo ewer Gerech- tigkeit nicht grösser ist / dann der Schrifftgelehrten vnd Pharisser / so möget ihr in das Reich der Himmel nicht eingehn. Item / Wo ihr nicht vmbkehret / vnd als die Kinder werdet / so möget ihr inn das Himmelreich nicht eingehn. Vnd abermaln : Welcher das Reich Gottes nicht empfähet / als ein Kind / der wirdt nicht hinein kommen. Vnd in dem Euangelio Johannis / spricht er zu Nicodemo : Niemand nicht von oben herab geboren wirdt / so mag er das Reich Gottes nicht sehen. Item / Wer nicht auß Wasser vnd Geist geboren ist / mag inn das Reich Gottes nicht ein- gehen. Vber welche nun ein gleiches Urtheil gefälle / dieselbigen alle haben auch ein gleiche Gefahr zu befehn / wann inn einem Stück etwas mangelte / dieweil der Herr spricht : Von dem Gesag werd nicht ein Pünctlein oder Buchstäblein vergehn. Wu vil weniger wirdt dann dem Euangelio nichts abgebrochen mögen werden / ser- ual Christus selber sagt : Himmel vnd Erd werden vergehn / meine Wort aber werden nicht vergehn. Daher auch der Apostel Jacobus einen Kurtzen Sentenz fällt vnd spricht : So jemand das Gesag hält / vnd sündigt an einem / der ist an allen schuldig. Solches hat jetztgedachter Apostel / auß den Worten des Herrn zu lernet / die er nach den acht Seligkeiten / auch Gezeugnissen vnd Verheyßungen / so er dem heiligen Petro vor allen Menschen gegeben / trohender Weiß geredet / vnd gesprochen hat : Wo ich dich nicht wäschen werd / so hast du keinen Theyl bey mir.

Gleichfahls thut auch der Apostel Paulus / so den Mangel der Trübsal an Christus / für seinen Leib / welcher die Gorneyn ist / erstattet / inn Christo reden vnd besagen

gen/wardurch doch jemand das Himmelreich erwerb/oder des Todes Verdammnis auff sich lade / dann er sagt bisweilen / das diejenigen / so dergleichen Sünd begehen / des Todes würdig seyen / warumb spricht er nicht / die dieses / sondern dergleichen thun / werden das Reich der Himmel nicht besitzen? Bisweilen spricht er inn gemeyn also: Die Ungerechten werden Gottes Reich nicht ererben. Vnd anderstwo mehr dergleichen. Auch hat vnser Herr Jesus Christus / inn dem Euangelio Luce / also gesagt: Niemand der sein Hand an den Pflug legt, vnd sich widerumb zu ruck wende / ist tüchtig zum Reich Gottes.

Ephes. 5.

Luc. 9.

Allhie gebürt sich vns wol wahrzunehmen / das nicht allein wider vil / sondern auch wider ein Sünd / das erschrocklich vnd vnuermeidlich Vertheyl Gottes ergethet / vnd dasselbig auch inn zugelassen Dingen / wann jemand den Gehorsam / der vnuerzogenlich / ohn alle Absonderung vnd Entschuldigung / auß vilen Ursachen / dem Herrn notwendiglich soll geleistet werden / nur ein kurze Zeit auffschieben thut. So werden wir nun durch dise vnd dergleichen Spruch erinnert / das diejenigen / welchen das Reich Gottes versprochen vnd zugesagt ist / alle Gebote Gottes / ganz vnd vollkommenlich erfüllen müssen / ohn welche sie das Himmelreich nicht erlangen mögen / auch sollen wir alles das jenig vermeiden / das vns der Erbschafft des Himmelreichs entsetzt / vnd allein darauff warten / das wir der ewigen Verheissung würdig werden. Dann inn dem Kampff gderlicher Volgesälligkeit / gebürt vns nicht allein von aller Bosheit / frey vnd ledig zustehn / sondern auch vnsträflich vnd vnangelhafte / inn allen Gebotten Gottes zu wandeln / seytemal der heilig Apostel Paulus / nach der Betrachtung grosser vnd vnaussprechlicher Liebe Gottes / vnd des Herren Christi gegen vns / vmb vnser Heyls vnd Gerechtigkeit willen / spricht: Wir geben niemand Anstos oder Ergernus / auff das nicht vnser Dienst getadelt werde / sondern wir beweisen vns gegen jederman / als Diener Gottes. Dann wie der Arme im Geist / wo er nicht auß Wasser vnd Geist geboren wirdt / nach gefälltem Vertheyl Christi / in das Reich Gottes nit eingehn mag: Also kan auch der jenig / bey welchem an diesem oder jenem Gebott / ein Mangel erscheinet / von wegen des Spruchs: Wo ewer Gerechtigkeit nicht besser ist / dann der Schrifftgelehrten vnd Pharisee /c. Das Reich Gottes nicht ererben. Dann es steht geschrieben: Auff das er ihm selber zubereyter ein heriliche Gemeyn / die weder Nasen noch Künzel / noch dergleichen schilt hat / sondern die heilig vnd vnsträflich sey. Durch dise vnd dergleichen Spruch / so sie jemand mit Fleis betrachtet / wirdt ein jeder vergewisigt / das der / so des Himmelreichs würdig zuseyn begeret / alle Gebote ordenlich erfüllen muß. Das aber diser / so inn seiner Gerechtigkeit die Pharisee vbertrifft / oder von oben herab geboren ist / alle gute Werck / darinnen die Seligkeiten stehn / auch andere Gebote des Herren / so diesem gleich seynd / vollstreckt / vnd mit der That selbst erzeiget / wirdt vns die nachgehende Lehr / das wir nemlich von oben herab müssen geboren werden / inn der Gnaden Gottes / offentlich zu erkennen geben.

Ein Christ soll sich nicht allein von Sünden enthalten / sondern auch die Gebote Gottes erfüllen. 2. Corinb. 6.

Ephes. 5.

Johan. 3. Math. 5.

Diweil nun ewer Gottseligkeit bey mir angehalten / das ich ihr ein Bericht vnd Lehr / von dem herilichen Tauff / nach dem Euangelio Christi / mittheylen soll / so folgt jezunder meines Frachtens auff die Puncten / so wir oben von dem Himmelreich eingeführt / das ihr auch inn einer Kürze fasset / was doch zwischen dem Tauff Mosis vnd Johannis / für ein Vndercheid sey / vnd alsdann inn der Gnaden Gottes würdig werdet / die vbertreffliche vnd wunderbare Hochheit / so inn dem Tauff vnseren Herren Jesu Christi stehet / von wegen der vnaussprechlichen Glori vnd Majestät / zubetrachten: Dann der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / hat offentlich bezeugt / das der Tempel / mehr dann Salomon / vnd mehr dann Jonas sey. Welches auch der heilig Apostel bekennet / da er von der Klarheit Mosis / darzu die Juden im Dienst des Gesetzes nicht kommen mochten / also schreibt: Dann auch jenes Theyl das verkläret war / ist gegen der vbermäßigen Klarheit nicht verkläret. Ferner so bezeugt auch Johannes der Tauffer / vber welchen kein grösserer von Weibern nie geboten ward / vnd spricht: Er (der Herr) Chris

Wunderlich zwischen dem Tauff Mosis / Johannis vnd des Herren Christi. Luc. 11. Mat. 17. 2. Corinb. 3.

Math. 3.

S.  
Basilii

Opera  
Germanica

Johan 1.

Christus) muß wachsen/ich aber geminder werden. Item/ Ich tauff euch im Wasser/zu der Buß/Er aber taufft euch im heiligen Geist vnd Feuer. Vnd was dergleichen Sprüch mehr seyndt. Wie ferz aber der heilig Geist das Wasser vbertriff/so vil köstlicher vnd besser ist auch der/so mit dem heiligen Geist taufft/dann die allein mit Wasser begußt. Ebner massen auch von beyderley Tauff zureden: daß Johannes selbst ein solcher hoher vnd theurer Mann / der von dem Herrn hoch behümet war/ohn Scham gesagt: Ich binnit würdig/das ich seine Schwürriemen auflöse.

Von dem Tauff Mosi.

Auß diesem allem wirdt die Nothheit des Tauffs / nach dem Euangelio Christi offenbar/vnnd ob wir schon denselbigen / nicht würdiglich/wie es wol vorzeiten war/handlen mögen/Jedoch ist es gut vnd nutzlich/so vil in vnsern Kräften vnd Gott Gnad verleihet/von demselben/auß heiliger Schrift einen Bericht zugehen. So wirdt vns durch den Tauff / von Nothe geordnet / Erstlich der Sünden Vnderwidderung fürgehalten/dann es möcht nicht für alle Sünden / Gnad vnd Ablass erlanget werden. Nachmaln thät er auch vnderwidderliche Opfer erfordern/ vnd der Heiligung nachforschen / auch ein Zeitlang das Keim von dem Vnreinen absondern/vnd auff die Täg vnnd Stund gewisse Achtung haben: Als dann wirdt der Tauff den jenigen/so ihn empfangen/ zu einem Zeichen vnd Sigill der Reiniung gegeben. Der Tauff Johannes aber thät vil ein grössers in sich begreifen: Dann setzet keinen solchen Vnderwidder vnd Anhschließung etlicher Sünden: Er begehrt keine vnderwidderliche Opfer: Er gründet der Heiligkeit oder Reiniung nicht nach: Er gab kein Achtung auff die Täg vnnd Stunden: Er machet auch keinen Aufschub/die Gnad Gottes vnd des Herren Christi zu erlangen/sondern als bald jemand zu ihm tratt/seine Sünd bekennet / sie waren so groß vnnd manigfaltig/immer wolten/vnd von ihm die Tauff/inn dem Fluß Jordan empfangen/so wird ihm auch Vergebung der Sünden mitgetheylt. Letztlich/so vbertriff des Herren Christi Tauff alle menschliche Vernunft/vnd hat ein höhere Majestät/weder von einigem Menschen/gewünschet oder begeret werden mag/Ja sein Jürrefflichkeit in der Gnad vnd Krafft/thut vil klärer als die Sonn gegen dem Stern/scheinen. Wann wir auch die Sprüch der Heiligen zu Gedächtnis führen/so werden sie vns die vnermäßlich Nothheit des Tauffs Christi / eigentlich zu erkennen geben. Doch sollen wir darumb nicht gar stillschweigen / sondern wir müssen vns der Wort vnseres Herren Jesu Christi/als die vns die rechte Straß/durch einen Spiegel in der Tunkelheit weisen/gebrauchen/nicht daß durch vnser Auslegung/inn des Leibes Schwachheit vnd Kleinfüger Red/die Herrlichkeit des Tauffs Christi geringert/sondern daß vil mehr solcher Gestalt/die große Langmütigkeit / vnd vberreicher Gnad des gütigen Gottes / der auch die jenigen / so von der hohen Majestät der Lieb/inn Christo Jesu/vnd von seiner Barmherzigkeit / nur kindischer Weise werden/gütig geduldet / vberal bekandt / geprysen/vnnd mit Verwunderung außgespreyhet werde.

Tauff Johannes Baptiste.

Matth. 3.

Tauff des Herrn Christi.

Das Lob Gottes wirdt auch durch die Kleinfüger vnd vnmündige Kinder außgespreyhet.

Psaln. 2. Christi Befehl/alle Völcker zulehren vnd zutauffen. Actos. 13.

Matth. 28.

Die weil dann vnser Herr Jesus Christus gesagt: Wer nicht von oben herab geborn ist/mag das Reich Gottes nicht sehen. Item / Wer nicht auß Wasser vnd Geist geborn wirdt/mag inn das Reich Gottes nicht eingehn. So hat Christus nach der Auferstehung von den Todten / (als die Prophecey Daniels von dem Füllert war/der in Gottes vnd des Vatters Person also redt: Du bist mein Sohn/ vnd die End der Erden zu besitzgeben/welches auch beschehen/vnd aller Menschen Augen offenbar worden ist) seinen Jüngern / durch Wideruffung des vordes Befeels/auff den Weg der Heyden zugehn / verbotten / sondern also gesprochen: Gehet hin/vnnd lehret alle Völcker/tauffet sie inn dem Namen des Vatters vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes. Ich achte aber vonnöten seyn/einige den Wörtleins Krafft vnd Vermögen/innsonderheit durch den Glauben/zubetrachten / vnnd daruon zureden: Wie vns durch das gemeyn Christlich Gebett/solche Red/in Eröffnung vnseres Munds/gegeben wirdt: Dann es selber

geschriben  
geglant  
Diew  
Händl  
heiliger  
pheten  
mach de  
im gan  
ner vnd  
rethyle  
wunden  
lich zu  
zumen  
engeb  
heiligt  
sprich  
Demach  
der er  
mal/w  
schon  
In Ung  
geborn  
get/vn  
den gere  
für gest  
nun die  
gespro  
gebung  
er spr  
Gnaden  
haben  
thum  
zue  
gen/von  
lich  
Ebner  
verdo  
nit ver  
Herrlich  
sege die  
Wie  
sprich  
worden  
Gleich  
dasselb  
munde  
junctlich  
anderst  
den auß  
Gottes  
micht  
redend  
Jesum  
mit ihm

geschriben: Wann ihr nicht glaubet / so werdet ihrs nicht verstehn. Item/ Ich hab geglaubt / darumb ich auch geredt hab.

Dieweil ich aber spüre vnd vermercke / das die Namen / Wörter / vnd auch die Händel an ihnen selbst / nicht schlecht / einfältig / vnd nach gewöhnlicher Art / inn heiliger Schrift / von Gott / auch von dem Herrn Christo / vnd den heiligen Propheten / Euangelisten vnd Aposteln / gebraucht seynd worden / sondern vil mehr nach der Meynung des heiligen Geistes / zum Zihl gottseliger Verstandnuß / (nit im ganzen / sondern allein stuckweis / so vil ein jedweders zu dem Fürnemem reitner vnd gesunder Lehr dienet) gerichtet seynd / damit wir gottseliglich darvon vrtheylen / vnd vnser Gemüt / zu Betrachtung görtlicher Gerichte vnd Gebott / wenden mögen / so wil vornöten thun / alle vnd jede Wort / gründlich vnd eigentlich zu erforschen / vnd darauß / nach dem Zihl des obern Berufs / den Verstande zunehmen: Vnd diß wöllen wir thun / wann vns der Herr Jesus Christus / der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / durch das allgemeyn Gebett darzu bekräftigen wirdt / damit auch vns widerfahre / was der Apostel bezeuget / da er spricht: Ich vermag alles inn dem / der mich bekräftiget / nemblich inn Christo. Demnach so achteich / das durch das wörtlein / (von Obenherab) die Reinigung der ersten Geburt / so im Schleyß der Sünden beschicht / verstanden werde / seytemal / wieder heilig Job spricht / niemand vom Wust der Sünden rein ist / ob er schon nur einen Tag lebet. Item / David beweynt solches Vbel auch / vnd spricht: In Ungerechtigkeit bin ich empfangen / vnd inn Sünden hat mich mein Mutter geboren. Ebner massen schreibet auch der Apostel Paulus: Sie haben alle gesündiget / vnd manglen der Ehr Gottes / vnd werden ohn Verdienst / auß seiner Gnaden gerechtfertiget / durch die Erlösung / so inn Christo Jesu ist / welchen Gott hat fürgestellt / zu einem Gnadenthron / durch den Glauben in seinem Blut. So wirdt nun die Vergebung der Sünden den Glaubenigen mitgetheylet / wie der Herr selbs gesprochen: Das ist mein Blut des neuen Testaments / welches für vil / zur Vergebung der Sünden / vergossen wirdt. Diß bezeugt auch der Apostel Paulus / da er spricht: Nach dem Wolgefallen seines Willens / zum Lob der Maiestät seiner Gnaden / darmit vns Gott / inn seinem geliebten Sohn begnadet hat / inn dem wir haben die Erlösung / durch sein Blut / die Vergebung der Sünden / nach dem Reichtumb seiner Gnaden / die vber vns reichlich aufgegossen ist / auff das / wie ein alte zerbrochne / oder abgeeilgte Säul / daran das herrlich Bild des Königs abgegangen / von einem weisen vnd kunstreichen Meister vernewert / das vorig vnd herrlich Bild herauß gestrichen / vnd nach alter Fier / widerumb auffgericht wirdt. Ebner Gestalt auch wir elende / vñ des görtlichen Gebotts Ubertretung halber / verdorbne Menschen / (wie geschriben steht: Als der Mensch in Ehren war / hat ers nit verstanden / sonder ist dem tolln vnuernünfftigen Vieh gleich worden) die erste Herrlichkeit des görtlichen Ebenbilds / widerumb erlangen mögen: Dann Gott / sage die Schrift / hat den Menschen nach seiner Bildnuß vñ Gleichnuß erschaffen.

Wie aber solches beschehen sey / zeigt vns der heilig Apostel Paulus an / da er spricht: Gott sey gedanckt / das ihr / so Knecht der Sünden waret / nur gehorsam worden seyde von Herzen / dem Vorbild der Lehr / darzu ihr euch ergeben habt. Gleich wie ein Wachs / das sich dem gestochnen oder gegrabnen Bild ergibt / vnd dasselbig inn sich erucken läßt / eben dieselbig Figur / so ihm eingetruckte ist / an sich nimbt: Also müssen auch wir / dem Vorbild Euangelischer Lehr / ergeben / nach dem innerlichen Menschen formiert vnd gebildet werden / vnd erfüllen / was Paulus anderstwo gesaget vnd besolben hat: Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß / vnd leget den neuen an / der da vernewert wirdt nach der Erkandnuß Gottes / vnd Bildnuß dessen / der ihn geschaffen hat: Vñ was dergleichen Sprüch mehr seynd. Die Weiß aber solcher Geburt / auß Wasser / thut Paulus / inn Christo tedende / auch lehren / vnd spricht: Wißet ihr nicht ihr Brüder / das wir alle / so inn Jesum Christum getaufft seynd / inn seinen Tode getaufft seyen: So seynd wir se mit ihm begraben / durch die Tauff in den Tode / auff das / gleich wie Christus auff erwecket

Esate 7.  
Psalm 136.

Die Wörter in H. Schrifte müssen nit ober hin / sondern gründlich vnd eigentlich betrachtet vnd erwogen werden.

Philipp. 4.

Job. 7. 14.  
Psalm. 51.

Rom. 8.  
Von Natur seyn wir alle vnrein / im Schleyß der Sünden geboren / vnd Rind der der Verdamnuß.

Das Ebenbild Gottes ist im Anfang den vns verhältet vnd zertrübet werden.

Genes. 1.

Rom. 6.

Gleichnuß von einem Wachs / darin ein Figur oder Bild auß getruckt wirdt.

Ephes. 4.  
Colos. 3.

Rom. 6.

Wie vnser al-  
ter Mensch/  
mit Christo soll  
gereinigt vnd  
abgetödtet  
werden.

erwecket ist von den Todten/durch die Herrlichkeit des Vatters/ also auch wir in  
einem neuen Leben wandlen sollen/ Dann so wir mit ihm gepflanzet werden zu  
gleichem Tode/ so werden wir auch der Auferstehung theylhaftig/ darbey  
wissen/das vnser alter Mensch mit ihm gecreuzigt ist/ auff das der sündlich Leib  
feyre/vnnd wir der Sünd forthin nicht mehr dienen/ Dann wer gestorben/den  
gerecht gemacht von der Sünd. Seynd wir aber mit Christo gestorben/so  
glauben wir/das wir auch mit ihm leben werden/vnnd wissen/das Christens/so  
von Todten erweckt ist/hin für nicht stirbt/ auch wirdt der Tode/ferner vber ihn  
nicht herrschen. Dann das er der Sünd gestorben/ist er nur einmal gestorben/das  
er aber lebt/das lebt er Gott.

Vnaussprech-  
liche Lieb vnd  
Barmhertzig-  
keit Gottes/  
gegen dem  
menschlichen  
Geschlecht.

Auf welchem allem/die Weiß der Geburt/so von oben herab beschickt/durch  
ein Gleichnuß betrachtet wirdt. Es ist aber vnmöglich/das jemand/ohn die von  
lauffend Gnad Gottes/von oben herab geboren werde/wie solches Paulus in den  
vor vnd nachgehenden Capiteln von dem Tauff/klarlich anzeigt/als da er spricht:  
In dem beweist Gott sein Liebe gegen vns/das Christus für vns/damit noch  
Sünder waren/gestorbē ist: Dieweil wir nun sehr vil mehr in seinem Blut gerech-  
fertigt seyn/werden wir durch ihn vor dem Zorn erhalten/Dann so wir mit Gott/  
als wir noch seine Feind waren/durch den Tode seines Sohns/seynd versöhnet wor-  
den/so werden wir vil mehr/in seinem Leben versöhnet vñ erhalten. Vnd vil der  
glichen Spruch mehr/welche vns die vnaussprechliche Gnad vnnd Barmhertzigkeit  
Gottes gegen den Menschen/offenbar machen vnnd herrlich bezeugen/auch des  
der Gnad/darinnen vns Vergebung der Sünden wirdt angebotten/auch des  
Vermögens halber diser Ding/die zu der Ehr Gottes vnd seines Gesalbten/rech-  
mäßiger Weiß beschehen/vmb Hoffnung willen des ewigen Lebens/durch Chris-  
tum Jesum vnsern Herren/durch welches Gerechtigkeit/gleich wie durch eines  
Menschen Sünd/das Ubel zu der Verdammuñ vber alle Menschen kommen/das  
Gut herwiderumb auff alle Menschen/zu der Gerechtmachung des Lebens/ger-  
langen thut. Darauff dann gedachter Apostel/oberhürter massen lehrt vnd ein-  
führt: Wisset ihr nicht ihr Brüder/das wir alle/so in Christum Jesum getauftet/in  
seinem Tode getauft seyn. Warumb? Auff das wir durch die vorgehende Gnad  
Gottes/was wir zuthun schuldig/im Glauben/durch die Lieb vollstrecken/vñ also  
dem gnädigen Willen Gottes der Liebe/inn Christo geloben vnd nachkommen. Hier  
zu gehört ein grosser vnd ernstlicher Serreyt/damit wir ein solche hohe vnnd grosse  
Gnad der Liebe Gottes in Christo/nicht vergeblich aufnehmen/wie bemeldter  
Apostel sagt: Den/der von keiner Sünd gewist/hat er für vns zu einer Sünd ge-  
macht/auff das wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes wurden.

Rom. 7.

Streng wider  
die Sünd/die  
Gnad Gottes  
zu behalten.  
2. Corinth. 5.

Serner so thun wir Mitarbeyter euch vermahnen/das ihr Gottes Gnad nicht  
vergebenlich empfabet. Dann wem vil vertraut/von demselben wirdt auch vil er-  
fordert werden/Als der Herr beständiglich geredt hat. Solches aber mag also  
dann vnsträflich beschehen/wann wir das nachfolgend/so neben obnermeltten  
Puncten zu dem Tauff gehörig ist/ fleissig halten/vnd alles was hierzu dient/in  
der Krafft göttlicher Gnaden/durch Jesum Christum vnsern Herrn/in dem heil-  
ligen Geist getrewlich an vnd aufnehmen/damit wir als die Glandigen/solches  
durch Gottes Gnad verstehn/vnd auch das senig/dessen wir also verständigt wer-  
den/in der Lieb Christi vollstrecken/der gesagt: Wann ihr solches wisset/so seyd ihr  
selig/wann ihrs thut. Dann der Verstand ist allen den senigen gut/die sich voll-  
bringen/wie der Prophet bezeugt. Gleichfalls thut auch der eingeborn Sohn  
des lebendigen Gottes/ein gewlich vnnd vnermeidlich Vertheil der Verdamm-  
nuñ fällen/da er spricht: Wer den Willen seines Herren weyßt/vnd nit thut/wirdt  
mit vil Schlägen geschlagen werden. Er bezeuget auch/das der/so vnwissend  
sündigt/der Straff nit gar entrinnen möge. Damit wir aber/durch Spruch vnd  
Händel/die vns bekandt seynd/die Betrachtung der heylsamen Lehr des Tauffes  
fürnehmen/auch in warhafter Vergewissung/auff der Wörter Bedeutung fleis-  
sige Achtung geben/vnnd allen Verstand/nach dem Zihl der Goteseligkeit richten.

Luc. 12.  
Die Gnad  
Gottes soll nit  
vergebenlich/  
sondern zu vn-  
ser Seligkeit  
vnd ewigen  
Wohlfahrt em-  
pfange werde.  
Johan. 13.

Die Sünd der  
Vnwissenden/  
wird bey Gott  
nicht gar ge-  
billiget.

So sagt die Woll-  
verlieren  
dem Herr-  
als einem  
Kandmal  
also von  
Wie die  
es keinen  
set: Es w  
machet/d  
gebogen/  
schwarz g  
und sich i  
nig/sonit  
die Gnad  
haste/wi  
nigung d  
begeer/w  
vil zur V  
Inn we  
Joh. 13  
sondern  
wann er  
der Sünd  
nes newe  
den/na  
eruckt ist  
ben sich  
von her  
ben habe  
sich binar  
sich begr  
Was  
Toden  
Dann d  
Tode v  
vnd vn  
als einem  
großfah  
forthin d  
das Edel  
tigkeit des  
botten zu  
Sünder  
die Belob  
gerede: I  
ist dein S  
er/vnd  
recherz  
hoffer/der  
für weyße  
erleucht  
des Licht

So sagt die Schrifft: Wir seynd getaufft / 2c. Darauf wir zu lehren haben. Wie die Woll / in ein Farb gehend / als bald dieselbig an sich nimbt / vnd ihr vorige Farb verlieren thut: Oder vil mehr / das wir nach der Gezeugnuß Joannis / da er von dem Herren redt: Er wirdt euch tauffen mit dem heiligen Geiſt vnd Feuer / ihm als einem getrewen Wegleyter nachfolgen / vnd mit dem Schein göttlicher Erleuchtung erleuchtet werden / so wollen wir zu Beschawung dises grossen Lichts / also von Sachen reden.

Wie das Eysen in das Feuer gelegt / vnd angeblasen / besser zu erkennen ist / ob es Keinen Mangel inn sich hab / vnd sich vil bequemer reynigen / vnd erläutern laſſet: Es wirdt aber nicht allein der Farb nach geändert / sonder das hart weych gemacht / daher es dann auch / durch die Hand des Werkmeysters hin vnd wider gebogen / vnd nach desselbigen Wolgefallen gerichtet werden mag / was vorhin schwarz gewesen / wirdt nachmaln hell / vnd scheinbar / thut auch alles / was vmb sich ist / erleuchten vnd erwärmen. Also ist es auch von nöthen / das der Jeſu / so in dem Feuer / das ist / im Wort der Lehr / welches die Sünden strafft / vnd die Genad der Gerechtigkeit offenbart / getaufft wirdt / die Ungerechtigkeit verhasse / vnd wie geschrieben steht: Für einen Grewel halte / vnd von Herzen der Reynigung durch den Glauben / in der Krafft des Bluts / vnseres Herren Jesu Christi beger / wie er selber gesprochen: Das ist mein Blut des neuen Testaments / das für vil zur Vergebung der Sünden aufgegossen wirdt. Vnd der Apostel Paulus sagt: Inn welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / die Vergebung der Sünden. Item / das er nicht allein / von aller Sünd / vnd Ungerechtigkeit gereynigt / sondern auch von des Geistes vnd Fleisches Unlauterkeit gesäubert werde / vnd wann er alsdann in des Herren Tod getaufft ist / die Tödllichkeit anzeige / das ist / der Sünden / ihm selbst / vnd der ganzen Welt absterbe / vnd durch die Geburt eines neuen Lebens / nicht allein im Herzen / sondern auch mit Worten / vnd Wercken / nach der Lehr vnseres Herren Jesu Christi / als ein Wachs / darein etwas gedruckt ist / gebildet vnd geformieret werde / gleichsahls auch erfüllt / was geschrieben steht. Gott sey Dank gesagt / das ihr Anecht der Sünden waret / Nun aber von Herzen gehorsam worden seyd / dem Vorbild der Lehr / darzu ihr Euch ergesben habe / vnd solcher Massen alles das senig / so vorgemeldet / vnd durch den Apostel hinan gehend ist / zu halten würdig werde: Nemlich / so seynd wir nun mit ihm begraben / durch die Tauff / in den Tod.

Warumb diß: Darumb / das wie Christus / durch die Glori des Vatters / von Todten auferwecket ist / also auch wir / inn einem neuen Leben wandlen sollen: Dann der Verstorben muß vergraben werden / vnd der also in der Gleichnuß des Todes vergraben ligt / durch die Genad Gottes in Christo widerumb auferstehn / vnd vmb der Sünd willen / das Angesicht des innerlichen Menschen / nicht ruffig / als einen verbrennten Nasen / sehen lassen / sonder / nachdem er die Sünd im Feuer geoffenbart / vnd Vergebung derselbigen / durch das Blut Christi erlanget hat / forthin durch die Gerechtigkeit in Christo / in einem neuen Leben / herrlicher dann das Edelfestein schimmern / vnd herfür leuchten. Demnach gebürt vns / die Härteigkeit des Ungehorsams hinwegzulegen / vnd den Gehorsam in göttlichen Gebotten zuerzeygen / im Geiſt scheinbarlich zuerglänzen / vnd von dem Gewalt der Finsternuß / darnach wir in den Tod fallen / erledigt zu werden / dan der Sold / vnd die Belohnung der Sünden / ist der Tod. Damit vns widerfahr / was der Apostel geredt: Der Tod ist verschlungen in dem Sig. Tod / wo ist dein Strachel: Höll wo ist dein Sig: das wir auch / als die der Gerechtigkeit gehorchen / von ihm erleuchtet / vnd als die göttlicher Kräfte vnd Verstandnuß würdig seynd / durch ihn gerecht fertigt / auch nit allein schneeweyß gemacht werden. (Dann Gott ist Warhafft / der gesagt hat: Wann ewre Sünd roch seynd / als ein Scharlach / so werden sie weyßer / dann der Schnee.) Sondern das wir auch diejenigen / so zu vns nähren / erleuchten mögen / seytemal wir nicht allein von dem Herren vernemen: Ihr seyd das Licht der Welt / sondern auch weyter hören / vnd mit der That vollbringen

Am m sollen

Roman. 6.

Matth. 3.  
Act. 3.

Gleichnuß von dem Eysen im Feuer / auf den H. Tauff gesogen.

Matth. 26.  
Ephes. 1.

Durch die Tauff soll die Aenderung der Sünde / so noch auff Erden seind angesogen werden. Colos. 1.

Roman. 6.

Roman. 6.

Wie ein Christ / zu einem neuen Leben auferstehn / vnd inn der Gerechtigkeit Christi herrlich scheinen solle.

Roman. 5.  
1. Corinth. 15.

Nemlich der Christen / von sündlichen Wercken.



sollen was Christus sagt: Nemblich / Lasset ewer Liecht leuchten vor den Menschen / das sie ewre gute Werck sehen / vnd ewern Vater / der im Himmel ist / preisen. Als dann wirdt vns auch der heilige Apostel diese Zeugnuß geben: Ond der weltchem ihz scheinet / als ein Liecht inn der Welt / damit ihz: fest an dem Wort des Lebens haltet / mir zu einem Ruhm / auff den Tag Christi.

Warumb solt aber die Newigkeit eines solchen Lebens / durch einen Gegenstand nicht allein der Heyden vnnnd Weltmenschen / sondern auch derjenigen / so im Recht der Gerechtigkeit des Gesäzes fürtrefflich gewesen / nit fürziehen / vnd den Preß halten / dieweil wir außserhalb täglicher Notdurfft / weiter nichts begeren / nit die Weltmenschen thun / auch das gegenwertig / vnd vnser eigen Gut / vns selber nit zueignen / sondern auch / vber das Gesätz / den dürfftigen allerley Wohlthaten weysen: Dann wir pflegen nit allein vnsern Verwandten / sondern auch den Fremden / alles guts zuerzeigen / vnd den Befehl vnser Herrs Jesu Christi zu beobachten / da er spricht: Seydt barmherzig / gleich wie ewer Himlischer Vater barmherzig ist. Wie vnd warumb solten wir auch nicht in einem neuen Leben wandeln / vnd in höherer Gerechtigkeit / dann die Schrifftegelerten / vnd Pharisäer leben / die wir dem Herren gehorchen / da er sagt: Es ist zu den Alten geredt. Aug vnd Aug / Jan vmb Jan. Ich aber sag euch: Ihz solt dem Bösen nicht widerstehen / sondern wann dich einer an das rechte Wang schlägt / so bent ihm das ander auch dar / vnd wann einer vor Gerichte mit dir zanken / vnd dir den Rock nemmen wil / solst du ihm den Mantel darzu / vnd wann dich einer nörtiget ein Meil zugehn / so gehet vnt mit ihm. Dann wir thun nit allein die Sünden / wider vns begangen / wie die Schrifftegelerten vnd Pharisäer / auß Zulassung des Gesäzes besolhen / nicht Rechen / sondern vil mehr ein größere Geduld erweysen / inn dem wir noch mehr Creutz vnnnd Leiden auff vns zunemen / bereyt vnnnd willig seynd. Also werden beyde Strick von vns geleyset. Der Tod befindet sich auß dem / das wir gegen demjenigen / so in den ersten Streich gegeben / keinen Zorn oder Widerwillen fassen / nachmaln es scheint auch des Lebens Newigkeit hieranß / das wir vns rüsten / auch noch etwas anderst von ihm zu erdulden. Wie möcht auch diser dem Gesätz nicht abgestorben seyn / der ihm das Sein nemmen läst / wie möcht er in Christo nit leben / der seinem Widersacher den Mantel zu dem Rock vergonnet: Darumb so werden wir geleyset / das Gesätz mit vberflüssiger Gerechtigkeit zu halten / vnnnd zu vollbringen.

Das wir aber nicht allein der Welt / sondern auch dem Gesätz absterben müßten / thut vns vorgedachter Apostel Paulus bezengen / dann an einem Ort spricht er: Ich bin der Welt gecreuzigt / vnd die Welt mir auch. Ich aber leb nicht mehr / sondern Christus lebt in mir. Vnnnd an einem andern Ort. Ich bin durch das Gesätz / dem Gesätz abgestorben / auff das ich Gott lebe. Ich bin mit Christo gecreuzigt / ich aber leb jezunder nicht mehr / sondern Christus lebt in mir. Vnd anderstwo thut er abermaln / nach großem Ruhm der vbermäßigen Klarheit des Gesäzes / also sprechen. Ich achte es alles für Roth / vnd Vnlanterkeit / das ich Christum gesewinn / vnd in ihm erfunden werde / vnd nicht habe mein Gerechtigkeit die auß dem Gesätz / sondern die durch den Glauben Christi Kombr / nemblich die Gerechtigkeit / so auß Gott ist / in dem Glauben / zu erkennen ihn / vnnnd die Krafft seiner Auferstehung / vnd die gemeynschafft seines Leydens / das ich auch seinem Tod gleichförmig werde / ob ich die Auferstehung von den Todten erlangen möcht. Vnd alshernach lehrt / das wir mit Christo / einerley sollen gestimmet seyn / sagt er noch viel. Wie vil nun vnser vollkommen seynd / die lassen vns dermassen gestimmet seyn / Item / da er an einem andern Ort / solches noch hefftiger / als ein notwendige Lebtreibet / spricht er also: Demnach seydt auch ihz dem Gesätz / durch den Leib Christi getödtet / auff das ihz bey einem andern seynd / nemlich bey dem / der von dem Leben auffgeweckt ist / damit wir Gott Frücht bringen: Dann als wir im Fleisch geworfen / da waren die sündliche Lüß / welche sich durch das Gesätz erheben / gewaltig vnsern Gliedern / dem Tod Frucht zubringen. Nun aber seyndt wir vom Gesätz

Phil. 2.

Der Christen neues Leben / thut aller anderer Menschen Gerechtigkeit weit vbertrreffen. Matth. 5.

Wie sich der Tod vnnnd das Leben / in den Christiglaubigen Menschen erzeiget.

Paulus thut alles auff Erden / gegen der Erkenntnuß Christi / für tot vnd schaden halten. Philip. 3.

Roman. 3. Die Christen sollen Gott in einem neuen Wesen des Geistes dienen. 2. Corinth. 3.

Basilii

Opera

dig/vnd dem abgestorben/das vns gefangen hielt/also das wir (Gott)dienen sol-  
 len/ in neuen Wesen des Geistes/vnd nicht in allem Wesen des Buchstabens/dan  
 der Buchstab/das ist/das Gesetz tödtet/vnd der Geist/das ist/die Wort des Her-  
 ren machen lebendig. Wie auch der Herr Christus selber spricht: Das Fleisch ist  
 nichts nütz/ der Geist ist der da lebendig machet: Meine Wort seynde Geist vnnnd  
 Leben. Welches der heilig Apostel Petrus gleichfahls bezeugt: Wo wollen wir  
 hin gehn/du hast die Wort des ewigen Lebens/vnd wir glauben vnnnd wissen/das  
 du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.

Joannis 6.  
 Matth. 16.

Wann wir auff dise Ding/ in warhafter Vergewisung/ fleißige Achtung ha-  
 ben/ so mögen wir die erschrocklichen Verdammnis/ welche vns Moses/ durch ein  
 Prophetische Tröwung fürgehalten/wolentfliehē/da er also schreibet: Einich Pro-  
 pheten wirdt euch der Herr: ewer Gott erwecken/gleich wiemich/ denselbigen sollet  
 ihr hören in allem/ das er euch gebieten wirdt/ vnd welche Seel diesen Propheten  
 nicht höret/ soll von dem Volk aufgerentet werden. Vnd Joannes der Tauffer/  
 ober welchen kein größerer von Weibern niegebozen ward/thut noch ein strengern  
 Sentenz fällen/ vnnnd spricht: Wer in den Sohn glaubt/der hat das ewig Leben/  
 wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist/wirdt das Leben nicht sehen/ sondern der  
 Zorn Gottes bleibe vber ihm. Damit aber diser Tod/ vnd dise Begräbnis in dem  
 Tauff auß Zorn der Abtilgung/vnd Zerstöcklichkeit bey vns kein Trawrigkeit ge-  
 bere/ sondern vil mehr die Vernewerung des Lebens/ das eingeworffen Sämlein/  
 vnd die steiffe Hoffnung der herrlichen Aufferstehung von den Todten/ bekräfti-  
 ge/ so führt gedachter Apostel Paulus weiter dise Wort ein/ vnnnd spricht: So wir  
 mit ihm gepflanzt werden zu gleichē Tod/ so werden wir auch der Aufferstehung  
 theylhaftig/dann wo wir/als die in gleichem Tod verstorben/vnd mit Christo be-  
 graben seynd/in einem neuen Leben wandlen/so haben wir vns keins Todes/ oder  
 Vndergangs zubesorgen/ sonder wir werdē allein begraben/vn folgen den Pflanz-  
 gen oder Samen nach/inn dem wir vns selber/ durch ablegung der Werck/welche  
 vns verbotten seynde tödten/vnd den Glauben/der durch die Lieb thätig ist kräfti-  
 glich erweyßen/ daher vns auch dise Würdigkeit zusehet/ das wir mit dem heili-  
 gen Apostel/in gleicher Hoffnung sagen mögen: Unser Wandel ist in dem Himm-  
 el/von dannen wir auch auff vnserm Heyland/ den Herrn Jesum Christum warren/  
 der den Leib vnser Niderträchtigkeit verwandlen wirdt/ das er dem Leib seiner  
 Klarheit gleichförmig werde/nach der Krafft/damit er ihm alle Ding kan vnder-  
 würfflich machen.

Deut. 18.

Verdamliche  
 Tröwungber  
 die/ so Chris-  
 tum den gros-  
 sen Propheeten  
 weder hören  
 noch annehmen  
 wollen.  
 Matth. 11.

Neman. 6.

Der Christen  
 Bürgerhofft  
 ist in dem Him-  
 mel/ vnd nicht  
 auff Erden.  
 Philp. 3.

Solcher Gestalte werden wir allwegen bey Christo seyn/dieweil vnser Herr Jes-  
 sus Christus/ solches vom Vatter selber bittet/ vnnnd spricht: Vatter gib/ wo ich  
 bin/das auch sie bey mir seynd. Darneben vns auch dis verkündigt/vnnnd zusagt/  
 da er also redt: Wer mein Diener ist/der folge mir nach/ vnd wo ich bin/da soll auch  
 mein Diener seyn. Solches bezeugt auch der heilig Apostel Paulus/da er in Chri-  
 sto weißsagt/ vnd also schreiben thut: Dann das sagen wir euch in dem Wort des  
 Herren/das wir/ so da leben/vnnnd vberbleiben/in der Zukunft des Herren/ de-  
 nen nicht fürkommen werden/ die entschlaffen seynde: Dann der Herr selbst/  
 wirdt mit einem Feldgeschrey vnd Stimm des Erzengels/ vnnnd mit der Posaunen  
 Gottes herab vom Himmel kommen/ Alsdann werden die Todten in Christo zum  
 ersten aufferstehn/ darnach wir/ die noch leben/ vnnnd vberbliben/ werden mit  
 einander/sampt denselbigen hingezuckt in die Wolcken/dem Herren entgegen inn  
 den Luft/vnd werden also immerdar bey dem Herren seyn. Solcher massen wirdt  
 an denen/die dis gehalten haben (wann wir nun mit ihm zugleichem Tod gepflanz-  
 t seyn/te. die Verheyssung erfülle/ nemblich so werden wir auch der Aufferstes-  
 hung theylhaftig. Wie er auch anderstwo spricht: Seyn wir mit ihm gestor-  
 ben/so werden wir auch mit ihm leben/ leyden wir mit ihm/ so werden wir auch  
 mit ihm ersehen.

Joannis 17.  
 Joannis 12.

1. Corinth. 15.

1. Thessal. 4.  
 Wie es am  
 End der Welt  
 mit der Auffs-  
 tückung der  
 Todten zuge-  
 hen werde.

Neman. 6.

Ferner/dieweil gedachtem Apostel Paulo bewußt/das ein einige Red/zum  
 offtermals geäfert/vnd widerholt/zu rechter Versicherung vnnnd Bekräftigung  
 W m m ij der

der Wahrheit / den Zuhörern ganz nützlich ist / (dann wir haben vernommen / daß er von einerley Materi also schreibe: Ich beschwer mich nicht / euch einerley Ding zu halten / vñnd es ist euch nicht vnserlicherbar / wie auch der fromme Joseph hat) so thut auch vilgenandter Apostel / inn Betrachtung diser Histori / von dem Königlichem Traum / die Lehr des Tauffs / wie auch seine vorige Speculationen vñnd Beschawungen / widerumb eräffern vñnd sagt: Darbey wir wissen / daß vnser alter Mensch mit ihm gecreuzigt ist / auff daß da feyre der sündlich Leib / vñnd wir fortan der Sünd nicht mehr dienen. Durch dise Wort werden wir gleichfalls erinnert / daß der getauffte in Christo / in seinem Tod getaufft / vñnd nicht allein mit Christo begraben vñnd gepflanzt / sondern auch gecreuzigt sey / darbey wir zu lernen haben / daß wieder gecreuzigt / von den Lebendigen abgeföndert werde. Also auch der jenig / so mit dem Herren Christo in gleichem Tod gecreuzigt worden ist / dieweil der Herr gebet / daß wir vns vor den falschen Propheten hüten solan / vñnd der Apostel Paulus sagt: Auff daß ihr euch abziehet von einem idolen Wandel / der vnordenlich wandelt / nicht nach der Sägung / die er von vns empfangen hat.

Dann der alte Mensch in gemeyn thut alle vñnd jede Sünd vñnd Vnlauterkeiten / als seine Theyl / stückweiß inn sich begreifen / vñnd wie der jenig so durch das Urtheyl der Verdammuß zum Tod gecreuzigt wirdt / von disen / damit er errettet gelebt / abweichen vñnd vil höher / dan die noch auff dem Erdrich vñnd kriechen haben werden muß: Also ist auch diser / so mit dem Herren Christo durch die Tauff gecreuzigt / von allen denen die noch in diser Welt leben / erledigt / vñnd thut in dem mit vbersich zu der himlischen Burger schafft richten / also daß er mit Wahrheit im Freyheit im Herren Christo sprechen mag / vnser Wandel ist in dem Himmel. Vñnd weiter sagt Paulus: Dann wer gestorben / ist von Sünden gerecht gemacht / das heißt / er ist abgetreten / erlöset / vñnd von aller Sünd / die nicht allein in Wercken vñnd Worten / sondern auch in bösen Gedancken steht / gereynigt worden. Vñnd an einem andern Ort spricht er: Die den Herren Christum angehören / die haben ihr Fleisch mit seinen Lüsten vñnd Begirden gecreuzigt. Dise Creuzigung geschehe / wann wir im Wasser getauffet werden / welches ein Bedeutung ist des Creuzes / des Todes / der Begräbnuß / vñnd Auferstehung / wie die Schrift bezeugt. Item / abermaln sagt Paulus. Tödet ewre Glider / die noch auff Erden seynd / (nemlich durch die Hältüg des Pactes / der mit vns im Tauff gemacht ist) als da seynd Hurerey / Vnlauterkeit / Gälheit / böse Begird / vñnd der Geiz / welches ist ein Sögen dienst / vñnd deren Ding willen Gottes Joren / nicht vber solche allein / sondern vber alle Kinder des Vnglaubens in gemeyn kommen thut / also das den jenigen / der mit Christo / zu gleichem Todt gepflanzt ist / auch die geringste Wollustbarkeit / dardurch sein Gemüt vermaekelt werden möchte / nicht anfechten / sondern daß er alle Vngerechtigkeit / auch so gar die böse Gedancken / abschewlich basten / vñnd die Keynigkeit des Hergens warhafftig erzeigen solle / wie David spricht: Kein falsch Herz ist mir jemaln anhängig gewesen / vñnd den Boshaffteigen / der von mir gewichen / hab ich nie erkannt / seytimal sich gedachter Prophet / von denselbigem wann er zu ihm getreten / als bald abgewendet hat.

Wann wir nun / mit Christo zu gleichem Tod gepflanzt seynd / so werden wir auch mit ihm auferweckt. Die Ordnung angeregter Pflanzung allhie / thut sich also halten. Jezunder pflegen wir nach der Was / des innerlichen Menschen Geburt / welcher inn dem neuen Leben Christo gleichförmig ist / ihme bis in den Tod auff die gewisse vñnd warhaffte Zusag seiner Wort / gehorsam zuleyten / auff daß wir mit dem heiligen Apostel Paulo / in der Wahrheit also reden mögen. Vñnd ich nicht mehr / sondern Christus lebt inn mir. Rünfftiglich aber soll vns widerfahren / was gedachter Apostel auch geredt hat: So wir mit ihm gestorben seynd / werden wir auch mit leben / vñnd wann wir mit ihm leyden / werden wir mit ihm

Roman. 6.  
Wz wir durch  
das Wästel  
(gecreuzigt)  
haurtschu / vñ  
darbey zubet  
trachten habt.

Wie der ge  
creuzigt mit  
Christo sich die  
ser Welt ver  
zehen / vñ sein  
Gemüt vber  
sich / inn das  
himlisch Wä  
terland richten  
solle.  
Roman. 6.  
Galat. 5.

Coloff. 3.  
Wer mit Chri  
sto zu gleichem  
Tod gepflan  
zet ist / muß  
alle weltliche  
Wollustbar  
keit fahren las  
sen.  
Psalm. 118.

Wie es sich  
mit der Pflanz  
ung zu gleichem  
Tod des  
Herren Christi  
bey den Gläu  
bigen halte.

schen / dessen wil er vns auch durch disen Spruch erinnern / da er sagt: Wann wir mit ihm zu gleichem Tod gepflanzt seynd / so werden wir auch der Auferstehung theylhafftig / vnd fermer thut er vilberühre Lehr: des Tauffs / mit hohem Ernst / notwendig reissen / vnd spricht: Christus ist von den Todten auferweckt / vnd stirbt forthin nit mehr / auch wirdt der Tod weiter vber ihn nicht herrschen / dann das er der Sünd gestorben / ist er nun einmal gestorben / das er aber lebt / das lebt er Gott. Also schrebet euch selber auch / das ihr der Sünd gestorben seyt / vnd Gott in Christo Jesu lebet.

Roman. 6.  
Die Christen  
müssen der  
Sünd absterben  
vnd dem Her-  
ren Christo les-  
ben.

Nach dem nun der heilig Apostel Paulus / die Dispensation vnd gnädige Handlung / vnsern Herren Jesu Christi von Ablass vnd Vergebung der Sünden / von der Geburt an / bis auff seinen Tod erzählet / thut er vns hefftiger vnd ernst- licher / mit gutem Vnderschied lehren vnd berichten / das wir nun der Sünd ge- storben seynd / vnd Christo Jesu leben / auff das wie Christus / der vmb vnser wil- len gestorben / vnd von Todten auferweckt ist / nicht mehr stirbt / also auch wir / die mit ihm zu gleichem Tod getauffet seynd / der Sünd absterben / vnd wann wir auß dem Tauff widerumb / gleich als von Todten erweckt auffstehn / fortan Gott / in Christo Jesu leben / vnd nicht mehr sterben / das ist / nicht weiter sündigen sollen. Dann ein Seel die da sündigt / wirdt sterben / vnd wie forthin der Tod nicht mehr vber Christum herrschet / also soll auch die Sünd fermer / vber vns nicht herrschen / das ist / wir sollen die Sünd weiter nicht vollbringen / vnd die weil der senig / so Sünd thut / ein Knecht der Sünden ist / vns von dergleichen Knechtschafft / oder Diensthafft absonderen / wie der heilig Paulus sagt: Die so des Herren Christi seynd / haben ihr Fleisch / mit seinen Lüsten / vnd Begirten gecreuziget / demnach gebürt sich Gott in Christo Jesu zu leben / der vns erlöset hat / wie geschriben steht: Christus hat vns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / vnd ist für vns ein Fluch worden.

Vergleichung  
des heiligen  
Tauffs / mit  
dem Tod / vnd  
Begräbnis  
Christi.

Galat. 5.

Diweil aber die Sünden lang vorgegangen / so ist offenbar / das die Genad vnsern Herren Jesu Christi / das senig geleytet hat / wie geschriben steht: Zuglei- cher weiß durch den Ungehorsam eines Menschen vil Sünder worden / also seynd auch durch des einigen Gehorsam vil gerecht worden: So bestehet nun / sagt Pau- lus / vnd laßt euch nicht widerumb in das Joch der Diensthafft zwingen / vnd wie Christus der Sünd einmal gestorben / was er aber jetzunder lebet / Gott le- bet / also sollen auch wir / die im Wasser des Tauffs / welcher ein Figur / oder Gleich- nuß des Creuzes / vnd Tods auff ihm trägt / der Sünd einmal gestorben seynd / vns selber wol beweizen / vnd zu dem sündhafftigen Leben nicht widerkehren / sondern vil mehr: Gott / inn Christo Jesu leben / der gesprochen: Wer mein Diener ist / der folg mir nach. Erstlich in Vollziehung des Herrn Gebotts / das also lau- tet: Laßet ewer Liecht leuchten vor den Menschen / das sie ewere gute Werck se- hen / vnd ewren Vatter / der im Himmel ist / preysen. Nachmaln auch die Voll- streckung des Apostolischen Befelchs / da er also schreibet: Ihr esset / oder trin- cket / oder thut sonst was ihr wöllet / so laßt es alles zu der Ehr Gottes gesche- hen.

Roman. 5.

Roman. 12.  
Die die nach-  
folgung Christi  
gehehen muß.  
Matth. 5.  
1. Corinth 10.

Dise Stück alle vnd jede / werden alsdann in das Werck geführt / wann wir den Himmlischen Veruff mit fleiß erwegen / vnd nach dem Euangelio Christi / wür- diglich wandlen / gleichsahls in der Wahrheit sprechen können: Die Lieb Christi zwingt vns also zu vrtheylen / seyrenmal einer für alle gestorben / so seynd sie all gestorben gewest / vnd er ist darumb für sie all gestorben / das die / so da leben / ihnen selber fortan nicht mehr leben / sonder dem der für sie gestorben / vnd auferstanden ist. Solcher gestalte / wirdt auch das Gebott Christi erfüllet: Bleibet inn meiner Liebe / wann ihr meine Gebott haltet / so werdet ihr in meiner Liebe bleiben / gleich wie ich die Gebott meines Vatters gehalten hab / vnd in seiner Liebe bleib: Vnd diweil es sich gebürt niemand Ergernuß zugeben inn keinerley weiß / damit der

Die Sünd vñ  
der Tod muß  
durch den  
Tauff erlosset  
abgetilget /  
vnd ein neues  
Leben ange-  
setzt werden.

Am m iij

Dienst

Basilii

Opera

Dienst nicht verlästert werde / sondern vns selber / als Diener Gottes zubereyten / so müssen wir die Verheissung inn dem Tauff / nicht für falsch / sondern für wahrhaftig halten / vnnnd was der Apostel Paulus / zu denen die mit Christo ( zu gleich dem Tod ) gepflantz / vnnnd auffgeweckt seynd / vermahnender Weyß geteilt / im Werck erzeygen. Nemlich: Lasset die Sünd in ewerem sterblichen Leib nicht herrschen / Gehorsam zu leyten seinen Lüsten: Noch begeben ewere Glieder / der Sünd zu Waffen der Ungerechtigkeit / sondern ergethet euch selber Gott / als die auß dem Todten lebendig seynd / vnnnd ewere Glieder Gott / zu Waffen der Gerechtigkeit. Item / Seydt ihz nun mit Christo auffgestanden / so suchet was droben ist / da Christus zu der rechten Hand Gottes sitzt: Seydt nach dem gesinnet / was droben ist / vnd nicht was auff Erden ist.

Roman. 6.

Coloss. 3.

Wz vns durch den Gehorsam Christi / die himliche Güter von Gott geschenkt / vnnnd mitgetheilt seynd.

Durch diese kurze sezt von mir angezogene Sprüch / wil der heilig Apostel Paulus meines erachtens / anzeigen / die grosse vnermäßliche Gnad der Güte vnnnd Barmherzigkeit Gottes / in der Liebe vnseres Herren Jesu Christi / dessen Gehorsam / wie geschriben steht / sich bis auff den Tod erstreckt / dardurch vns widerfahren ist / Erledigung von Sünden / Freyheit von dem Tod / der vber die Sünd in der Welt geherischer hat / Versöhnung mit Gott / Macht vnd Gewalt Gott zu gefallen / Gab der Gerechtigkeit / Gemeynschafft der Heiligen in dem ewigen Leben / Erbschafft des Himmelreichs / auch ein herrliche Belohnung anderer Güter mehr / die weder zu erzählen / noch außzusprechen seyndt. Er thut vns auch weyßlich vnd ernstlich die Art des Tauffs im Wasser / so in dem Tod vnseres Herren Jesu Christi beschicht / fürhalten / dardurch er vns erinnert / daß wir vns selber wol bewahren / damit wir ein solche hohe vnd grosse Genad nicht vergebenlich empfangen / in dem er obangeregte Wort einführt. Lasset die Sünd in ewerem sterblichen Leib nicht herrschen / Gehorsam zu leyten seinen Lüsten / noch begeben ewere Glieder der Sünd / zu Waffen der Ungerechtigkeit / sondern ergethet euch Gott / als die auß dem Todten lebendig seynd / vnd ewere Glieder Gott / zu Waffen der Gerechtigkeit / vnd was daselbst weiter folget.

Roman. 6.

Roman. 7. Gleichnuß auff Paulo wie das Gesatz auffgehaben / vnd die Christen fortan nicht mehr dem Gesatz / sonder Christo zu dienen / verübden seyn.

Hierdurch wil vns Paulus von aller Sünd / auch von der Gerechtigkeit nach dem Gesatz abwendig machen / inn dem er die Gerechtigkeit nach Gott / nicht als klein durch erschrockliche Tröwort / sondern auch durch ein liebliche Verheissung / ernstlich treibt vnnnd sagt: Die Besoldung der Sünden / ist der Tod / die Genad Gottes aber ist das ewig Leben / in Christo Jesu vnserm Herrn. Vnd thut vns weiter lehren / dem Herren nachzufolgen / vnnnd ein höhere Gerechtigkeit / weder das Gesatz mit sich bringt / zu erzeygen: Diweil er hinan hendt. Wissen ihz nicht ihz Brüder ( dann ich Red mit denen / die das Gesatz verstehen ) daß das Gesatz vber den Menschen herrschet / so lang er lebt / dann ein Weib das vnder dem Mann ist / muß so lang er lebt / dem Gesatz verbunden seyn / Wann aber der Mann stirbt / so ist sie ledig / von dem Gesatz / das den Mann betrifft / wo sie nun bey einem andern Mann ist / diweil ihz Mann lebt / wirdt sie ein Ehebrecherin gezeissen / wann aber der Mann stirbt / ist sie vom Gesatz ledig / also daß sie kein Ehebrecherin ist / ob sie sich schon zu einem andern Mann verpflichtet. Also auch ihz / meine Brüder / seydt dem Gesatz durch den Leib Christi getödtet / daß ihz bey einem andern seydt / nemlich bey dem / der von den Todten auffgeweckt ist / auß daß wir Gott Früchte bringen / dann da wir im Fleisch waren / seyndt die sündliche Lüste ( welche sich durch das Gesatz erheben ) in vnsern Gliedern gewaltig gewesen / dem Tod frucht zu bringen. Nun aber seynd wir vom Gesatz ledig / vnd dem adgefferten / das vns gefangen hielt / also daß wir ( Gott ) dienen sollen im neuen Wesen des Geistes / vnnnd nicht im alten Wesen des Buchstabens / vnnnd was weiter folget.

Dardurch der heilig Apostel ein Verwunderung / der vnaussprechlichen Wollthat inn Christo Jesu erzeigt / bey vns erwecken / vnnnd vns darnach / dardurch

hoffte  
zu verla  
bens / at  
ander v  
Buchst  
hie das  
Geist die  
seyndt  
Was  
verlobt  
soden v  
ihm er  
mand vo  
sag / chu  
ate es al  
si Jesu  
vnd abt  
de / vnd  
den Gl  
werden  
fentlich  
Gle  
Ged an  
vnd det  
fleischli  
verföde  
erhebt  
gefalle  
Ernst  
Gott / a  
trachten  
nicht v  
dann  
verblän  
Kug  
chen.  
nein E  
De  
Satha  
Willen  
dem Ge  
der ob  
mit die  
ben / be  
trawen  
Satha  
stus leb  
dann die  
sen / leb  
Tar  
ung wer  
in dem T

hefftige Tröwort vermahren wil / alle Unreinigkeit des Fleisches vnd des Geistes zu verlassen: Ferner gibt er auch den Vnderfchid des Geistes / vnnnd des Buchstabs / an einem andern Ort / da er das Gesätz / vnnnd das Euangelium gegen einander vergleicht) durch einen klaren Sentenz zu erkennen / da er spricht: Der Buchstab tödtet / der Geist aber macht lebendig / durch den Buchstaben wirdt allhie das Gesätz / wie auß den nachfolgenden Worten zu mercken vnd durch den Geist die Lehr des Herren verstanden / wie er dann selber spricht: Meine Wort seynde Geist vnd Leben.

Wann aber die Gerechtigkeit nach dem Gesätz / dem sich etlich ergeben vnnnd verlobt haben / das sie weiter nicht ihnen selbst / sondern dem jenigen / der für sie gestorben vnnnd auferstanden ist / leben wollen / das Vertheil des Ehebruchs / auff ihm trägt / wie auß angeregtem Spruch offenbar / was wolte oder möchte dann jemand von menschlichen Satzungen reden: Von der Gerechtigkeit nach dem Gesätz / thut gedachter Apostel / einen harten Spruch einführen vnd sagt: Dann ich acht es alles für Schaden / vmb der vberschwenglichen Erkenntnuß willen Christi Jesu meines Herren / von welches wegen ich alles hab für Schaden gerechnet / vnd acht es für Koth / auff das ich Christum gewinne / vnd in ihm erstanden werde / vnd nit mein eigne Gerechtigkeit habe / die auß dem Gesätz / sondern die durch den Glauben Christi kombt / nemlich die Gerechtigkeit auß Gott. Nachmaln werden die menschliche Satzungen / auß den Worten des Herren Christi selber offentlich verdampt.

Gleichsfahls thut auch der heilig Apostel Paulus / die eigne Rathschläg vnnnd Gedanken / so auß menschlicher Weisheit herfließen / ganz vnnnd gar abtülgen vnd verwerffen / in dem er spricht: Dann die Waffen der Ritter schafft / seynde nicht fleischlich / sondern mächtig vor Gott zu zerstören die Befestigungen / damit wir zerstören die Anschläg / vnnnd alle Höhe / so sich wider die Erkenntnuß Gottes erhebt. Item / von der Gerechtigkeit / die einem jeden für sich selbst / insonderheit gefälle / ob schon der Mensch dieselbig von Gottes wegen / mit allem Fleiß vnnnd Ernst vollbringet / redt er also: Ich gib ihnen Gezeugtnuß / das sie eysern vmb Gott / aber auß Vnerstand / dann sie erkennen nit die Gerechtigkeit Gottes / vnd trachten ihr eigne Gerechtigkeit auffzurichten / vnd also der Gerechtigkeit Gottes nicht vnderthan. Auß disen vnd dergleichen Sprüchen / ist das Vertheil der Verdammnuß vber die jenigen offenbar / so die Gerichte Gottes mit gefärbtem Schein / verblümen wollen / dann es steht geschriben: Wehe euch / die ihr bey euch selber klug / vnnnd von euch selber verständig seyde / wie auch der Herr klärlich gesprochen. Wer das Reich Gottes nicht auffnimbt / als ein Kind / der wirdt nicht hinein kommen.

Demnach müssen wir von disen Stücken allen / nemlich von bösen Lüsten des Sathans / von weltlicher Nothheit / von menschlichen Satzungen / von eigenem Willen / wie gut dise Ding immer vor vns scheinen / auch vnser Bedunckens / mit dem Gesätz Gottes stimmen oder vns nur ein kurze Zeit / an dem Befelch des Herrn / der ohn alle Verhinderung bestehen soll zerstören / rein / frey vnd ledig seyn / damit die / so inn obgemeltem Tauff bekennet / sie seyn mit Christo gecreuziget / gestorben / begraben / gepflanzt vnd widerumb auferstanden / auß warhafftigem Verstrawen sprechen mögen / Ich bin der Welt gecreuziget / (auch langst zuvor dem Sathan) vnd die Welt mir auch / Ich aber leb sezunder nicht mehr / sondern Christus lebe in mir. Allhie thut Paulus ein höhere vnd vberflüssigere Gerechtigkeit / dann die nach dem Gesätz ist / dadurch wir des Himelreichs würdig werden müssen / lehren vnd einführen.

Nun aber wil es Zeit seyn / das wir vnser Gemüt auch auff ein andere Betrachtung wenden / vnd durch den Glauben in Christum verstehen vnd erkennen / was in dem Namen des Vatters / des Sohns / vnd des heiligen Geistes tauffen heisse.

Am m iij

Demnach

Vnderfchid  
des Geistes vñ  
Buchstabs/  
des Gesätzs  
vnd Euangelij.  
2. Corinth. 3.  
Joannis 6.

Philip. 3.

Ephes. 6.  
2. Corinth. 10.  
Der Mensch  
mag sich seiner  
eigenen Gerech-  
tigkeit nichts  
getreüsten / son-  
dern muß sich  
allein der göt-  
lichen Gerech-  
tigkeit berüh-  
men.  
Roman. 10.  
1. Corinth. 7.  
2. Corinth. 11.  
Hierem. 9.  
Roman. 12.  
Matth. 18.  
Marc. 10.  
Wie der  
Mensch auß  
Gott vnd sei-  
ner Gerechtig-  
keit vñ der An-  
gesicht des Her-  
ren nit bestehen  
mögt / er schen  
vor der Welt /  
so gut vnd  
fremb er sein  
wölle.  
Galat. 6.

Don dem Na-  
men des Vaters/  
Sohns/  
vñ h. Geistes/  
darauff wie  
getauffet seyn.  
Joannis 3.

Demnach ist von nöhten / anfangs die Glori vnd Majestät / eines schwedern Gottes  
mens innsonderheit zu erforschen / Nachmaln auch zu wissen / daß der Herr dem  
Tauf inn dem Namen des heiligen Geistes / selbst erkläret / vñnd spricht: Was  
aus dem Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / vñnd was aus dem Geist geboren  
ist / das ist Geist / daß wir nemlich durch die Ordnung / vñnd Eigenschafft  
der fleischlichen Geburt / als durch ein helles vñnd offensbars Exempel / die Lehr  
der Gottseligkeit augenscheinlich fassen / vñnd dessen warhafftig / vñnd eingew  
lich beredt seyn / das diß / so auß einem nach dem Fleisch geboren / eben vñnd nicht  
anderst ist / weder das es darvon seinen Ursprung hat / also wir auch nothwend  
diglich / wann wir auß dem Geist erzeuget seynd / ein Geist werden müssen vñnd  
sollen.

Was durch  
das wörtlein  
Geist inn heil  
ger Schrift  
zuerstehu  
sen.  
Joan. 14. 16.

Das wörtlein (Geist) aber / wil ich allhie nicht verstanden haben / nach der gew  
sen vnd menschlichem Gemüt vnbegreiflichen Majestät / vñnd Herrlichkeit des heil  
ligen Geistes selber / sonder nach der Genad / die in Aufspendung der Gaben Got  
tes / durch Christum seinen Gesalbten / einem jeden zu seinem Nutz mitgetheilt / wir  
in ihrer Wirklichkeit / als im verborgnem beschawt wirdt / wie solches auß andern  
Sprüchen leichtlich abzunehmen. Item / nach der Vermahnung vñnd Lehrs  
licher Gebott / durch vnsern Herren Jesum Christum verkündigt / der also geg  
chen: Diser wirdt euch alles lehren / vñnd des jenigen alles erinnern / das ich euch ge  
sagt hab.

Galat. 5.

Ferner thut vns der Apostel Paulus weitläufiger berichten / durch welcher  
ley Vbungen jemand ein Geist werden mög / vñnd schreibet also darvon: Die Früchte  
des Geistes seynd / Liebe / Frewd / Frid / Langmütigkeit / vñnd was dafelst weiter  
folget / dann er zuvor sagt: Wann ihr von dem Geist getrieben werdet / so seyd ihr  
nicht mehr / vñder dem Gesetz. Vñd anderst wo / Wann wir in dem Geist leben / so  
lasset vns in dem Geist wandlen. Item / Wir haben mancherley Gaben / nach der  
Genad / die vns gegeben ist / es sey die Gab der Prophecey / nach der Ähnlichkeit des  
Glaubens / oder sonst ein Ampt zuerwalten / vñnd was dafelst weiter steht.

Rom. 8. 12.  
1. Corinth. 12.  
Wie die Chri  
sten / durch die  
Geistlich Wi  
dergeburt / ein  
Geist mit Got  
werde müssen.

Durch dise vñnd dergleichen Struck / sagt der Herr / müssen die jenigen / so auß  
dem Geist geboren seynd / ein Geist werden. Welches auch der heilig Apostel Pau  
lus bezeugt vñnd spricht: Umb des willen beug ich meine Knie / zu dem Vater vns  
ers Herren Jesu Christi / von welchem alle Vatter schaft im Himmel / vñnd auß  
Erden genennt wirdt / daß er euch gäbe / nach seiner Herrlichkeit Reichthumb / ge  
stercke vñnd bekräftige zu werden / durch seinen Geist / an dem innerlichen Mens  
chen / auß das Christus in vns wohne. Wann wir also im Geist leben / sollen wir  
auch im Geist wandlen / vñnd wann wir des heiligen Geistes theylhafftig worden  
seynde / können wir Christum erst recht bekennen / dann niemand kan Jesum et  
nen Herren nennen / weder allein im heiligen Geist. Solcher massen thut vns der  
Herr durch sich selbst vñnd durch den Apostel verständigen / daß die / so auß dem  
Geist geboren seynd / ein Geist werden.

Philip. 3.

1. Corinth. 12.

Hierinnen gebürt sich vns widerumb / der leiblichen vñnd natürlichen Geburt  
nachzufolgen. Erstlich inn dem / daß wir das Vt verkeren vñnd vnserer Sitten  
ändern / seytemaln der innerlich Mensch / im Geist bekräftiget ist / also daß wir sel  
gen mögen / vnser Wandel ist in dem Himmel / den Leib pflegen wir als einen Schat  
ten auß Erdrich / nach vns zuziehen / die Seel aber so im Himmel Gemeynschafft  
hat / wol vñnd ordenlich zuerwahren. Folgends lassen wir auch die jenigen sch  
ren / so vns auß diser Welt beygewohnt haben. Wie der Prophet David spricht:  
Disen / der seinem Nächsten heymlich nachredt / verfolget ich / vñnd mit einem vber  
mütigen / vnserfältichen Herzen thät ich nit essen: Meine Augen seynd auß die ge  
richtet / so sich in diser Welt der Warheit beflissen / daß sie bey mir wohnen / wer inn  
dem Weg der Frömbkeit vñnd Vnschuld wandlet / der soll mir dienen / inn meinem  
Hauß soll keiner wohnen / der stolz vñnd hoffärtig ist / kein Vngerechter / oder  
Lügner

Wie wir vns  
der gottlosen  
Menschen ent  
schlagen / vñnd  
ihre Denkw  
nung vermey  
den sollen.  
Psalm. 103.

Lugenhafteriger / soll vor meinem Angesicht bleiben. Vnd anderstwo mehr dergleichen. Vnd der Apostel Paulus vermahnet vns noch ernstlicher / vnnnd spricht: So sich jemand einen Bruder nennen läst / vnd ist ein Hurer / oder ein Geiziger / oder ein Götzendiener / oder ein Lästler / oder ein Sauffer / oder ein Rauber / mit demselbigen solltet ihr nicht essen.

Dergleichen Spruch mehr thut Paulus / wider solche Menschen einführen / vnd nachdem er die groß vnd herrlich Genad vnd Wolthat Christi rühmet / Klarlich vnd auferücklich anzeigen / mit welchen wir Gemeynschafft haben sollen / vnd spricht: Dann er ist vnser Frid / der auß beyden hat eins gemacht / vnd hingenommen durch sein Fleisch die Mittelwand des Janns / das ist / die Feindschafft / so er außgehete hat das Gefas der Gebort / vnnnd Erkenntnussen / auff daß er auß zweyen einen neuen Menschen schaffete / inn ihm Frid zumachen / vnnnd daß er sie beyde versöhnete mit Gott / in einem Leib / durch das Creutz / vnnnd hat die Feindschafft gesödet / durch sich selbst / vnnnd ist kommen / hat verkündigt im Euangelio den Friden / euch die ihr fert / vnnnd auch denen die nahend waren / dann durch ihn haben wir den Zugang alle beyde / in einem Geiße zu dem Vatter. So seydet ihr nun nicht mehr Gäst vnd Fremdling / sondern Mitbürger der Heiligen vnd Haushergenossen Gottes / erbawet auff den Grund der Apostel vnnnd Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist / durch welchen alles Gebaw / in einander gefügt wurde / daß es wachse zu einem heiligen Tempel inn dem Herrn. Damit wir solcher massen / als die mit Christo zu gleichem Tod gepflanzt / inn dem Namen des heiligen Geistes getaufft / von oben herab / nach dem innerlichen Menschen / in der Vernewerung vnseres Gemüths geboren / vnd auff den Grund der Apostel / vnd Propheten erbawet seynde / würdig werden nicht allein den Tauff inn dem Namen des eingebornen Sohns Gottes / sondern auch die herrliche Genad zu empfangen / davon der Apostel schreibt: Wie vil ewer in Christum getaufft seynde / die haben Christum angezogen. Wie ist weder Griech / noch Jud / weder Beschneydung noch Vorhaut / weder Scyth / noch Barbarus / weder Knecht / noch Freyer / sondern alles in allem Christus.

Serner / so folget notwendiglich / daß auch der jenig / so geboren ist / angethon vnnnd beleydet werde / damit er als ein Tafel / sie sey von was Materi sie wölle / die vngleiche vnebene vnd rauhe Art ableg / vnnnd die Bildnuß des Königs an sich nähme: Dan der Vnderchied gedachter Bildnuß wirdt nicht nach dem Gold oder Silber / sondern allein nach der aufgetruckten Gleichförmigkeit / des warhafften Exemplars vnnnd ersten Vorbilds erkent / darnach es dann auß rechter Kunst artlich vnnnd fleißig gemacht ist / dardurch die Materi an ihr selbst / ob sie schon das Vorbild weyt vbertriff / vertunckelt wirdt / vnd alle die dasselbig Bild anschawen / werden zu Verwunderung bewegt / seytenmal ihm alle Herrschafften vnd Fürstenthumb nicht zuergleichen seynde. Also ist auch der jenig / so getaufft wirdt / er sey Jud / oder Griech / Mann / oder Weib / Knecht / oder Freyer / Scyth / oder Barbarus / oder sonst was Namens oder Geschlechts er immer wölle / der auch in dem Blut Christi den alten Menschen mit seinen Wercken außgezogen / vnnnd durch die Lehr / im heiligen Geiße den neuen angethan hat / welcher nach Gott inn Gerechtigkeit vnd Heiligkeit der Warheit geschaffen / vnd zu der Erkenntnuß / nach der Bildnuß dessen / der ihn gemacht / vernewert ist / diser sag ich / ist würdig / den freundlichen willen Gottes zuerlangen: Darumb der Apostel gelehrt / vnnnd also gesprochen: Wir wissen das denen / die Gott lieben alles zum besten dienet / Nemlich dissen / so nach dem Fürsaz beruffen seynde: Dann welche er vohin versehen / die hat er auch verordnet / daß sie dem Ebenbild seines Sohns / gleichförmig seyn sollen / auff daß er sey der Erstgeborene / vnder vilen Brüdern.

Alßdann / wann er den Sohn Gottes angezogen hat / ist er würdig / die höchste Staffel anzutretten / vnnnd getaufft zu werden / inn dem Namen des Vatters vnseres Herrn Jesu Christi / welcher vns / nach der Gezeugtenth Johannis / Nachgegeben / daß wir Gottes Kinder werden mögen / Gottes / sag ich / der also redet: Gehet

1. Corinth. 5.

Ephes. 2.

Wie die Christen / als Glieder eines Hauptes / vnnnd als die Steine des geistlichen Gebäws / sollen zusammengefügt vnnnd verbunden seyn.

Bekleidung des Christen Menschen.

Gleichnuß von einer Tafel / darauff ein Bild abgestempelt wirdt.

Ephes. 4.

Roum. 8.



Basilii  
Opera

Die Christen  
müssen den  
Sohn Gottes  
ansehen / vnd  
sich von allem  
Unreynen ab  
sündern.  
Hierem. 51.  
Galat. 5.  
Matth. 28.

Joannis 14.  
Die Haltung  
göttlicher Ges  
bott / ist ein ge  
wisches Wars  
zeiche der Lier  
be gegen Gott.

1. Corinth. 13.  
Ohn die Lieb/  
sendt alle  
Werck / wie  
hoch / vnd gut  
sie pfer seyn /  
auch der Glays  
be selbst / tod  
vnd vnnutz.

Matth. 7.  
Luce 13.

4. Timoth. 6.

Philip. 7.

2. Corinth. 2.  
Paulus hat  
vor der Welt  
auch wol in ei  
nem grossen  
Ansehen stas  
nen seyn / hat  
aber nicht ge  
wölt.

Gehet auß von ihrem Mittel / sündert euch ab / vnd berührt das Unreynliche /  
so wil ich euch auffnehmen / vnd ich wil ewer Vatter seyn / vnd ihr solt meine Söhne  
vnd Töchter seyn / spricht der Allmächtig Herr: Nemblich / durch die Gebott  
seiner Herren Jesu Christi / des eingebornen Sohns / des lebendigen Gottes / in we  
chem weder die Beschneydung / noch Vorhaut etwas gilt / sondern der Glay / so  
durch die Liebe thätig ist / wie geschrieben steht: Dardurch vns das Jenig mit dem  
begegnet / das gleich auff das Gebott des Tauffs von vnserm Herrn Jesu Christo  
eingeführt worden / da er sagt: Lehret sie alles das halten / so ich euch befohlen habe  
welche Haltung / ein gewisshes Warzeichen / vnser Liebe gegen ihm nach seinem  
selbst eignen Gezeugtnuß ist / da er sagt: Wann ihr mich liebet / so werdet ihr meine  
Gebott halten. Item / Wer meine Gebott hat / vnd hält sie / derselbig ist / der mich  
liebet. Item / So mich jemand liebt / der wirdt mein Wort halten / vnd mein Vatter  
wirdt ihn auch lieben. Item noch ernstlicher: Bleibet in meiner Liebe / wann  
ihr meine Gebott halten / so werdet ihr in meiner Liebe bleiben / gleich wie ich die  
Gebott meines Vatters gehalten hab / vnd in seiner Liebe bleib.

Wann aber die Haltung Götlicher Gebott / ein vnberüglliche Anzeigung der  
Liebe ist / so ist wol zubesorgen / daß ohn dieselbig / alle Krafft vnd Wirkung der  
höchsten vnd fürtrefflichsten Gaben Gottes / ja des Glaubens selber / darvnter alle  
le Gebott des Herren vollkommen werden / vnnütz vnd vergebens seyn / wie der  
heilig Apostel Paulus in Christo redend bezeugt / vnd spricht: Wann ich mir der  
Menschen / vnd Engel Jungen redet / vnd hätte die Liebe nicht / so wär ich ein kling  
end Erz / oder ein klingende Schell / vnd wann ich weyßsagen köndte / vnd wöl  
set alle Geheymnußen / vnd alle Erkandnuß / vnd hätte allen Glauben / also daß  
ich auch die Berg versetzet / vnd hätte die Liebe nicht / so wär ich nichts. Vnd wann  
Ich mein Haab vnder die Armen aufsheylet / auch meinen Leib biennen ließe /  
vnd hätte die Liebe nicht / so wär es mir nichts nütz. Solches hat der Apostel Pau  
lus allhie kürzlich begriffen / inn Betrachtung / daß der Herr Christus selber ge  
sprochen: An demselbigen Tag werden vil Kommen / vnd sagen Herr: Herr: haben  
wir nicht in deinem Namen weyßgesaget / vnd in deinem Namen die Teuffel auß  
getrieben / vnd in deinem Namen vil Zeichen gethan: Haben wir nicht von dir ge  
essen vnd getruncken / hast du vns nicht auff der Gassen gelehret: Vnd er wirdt  
ihnen antworten: Ich hab euch nie erkennt / weicht von mir ihr Vbelthäter. Dies  
rauß ist ohn alle Widerred offenbar / daß außserhalb der Liebe / wie fleißig die Ges  
bott Gottes / vnd seine Rechtfertigung gehalten / wie embßig der Befehl des Her  
ren vollzogen werde / ja wie groß die Gaben des Geistes seyn / so vnns wirdt  
dise Thaten alle miteinander / für Werck der Vngerechtigkeit gehalten werden.  
Nicht vmb der göttlichen Gaben willen für sich selbst / sonder daß von den jenigen  
die sich deren / ihres eignen Gefallens gebrauchten / das rechte Zihl veruücht wurde.

diereil sie / wie der Apostel sagt: Die Gottseligkeit für ein Gerwerb / oder Hand  
thierung halten.  
Von disen redet er auch anderstwo also: Etliche war predigen Christum auch  
vmb Haß vnd Zancks willen: Etliche aber auß guter Meynung / seyn verfund  
gen Christum auß Zanck / vnd nicht lautter / dann sie vermeynen / sie wöllen man  
Banden ein Trüßsal zufügen. Vnd anderstwo: Wir seynd nicht wie ihr vñ / so  
das Wort Gottes verfältschen. Vnd abermaln: Wir seynd nit mit Schmach  
ten vmbgangen / wie ihr wüß / haben auch dem Geitz nicht nachgestellt: Gort ist vn  
ser Zeug / noch bey den Menschen Ehr gesuchte / weder bey euch / noch bey and  
Leute / so wir doch als die Apostel Christi / auch wol in einem Ansehen möcht seyn.  
Durch dise vnd dergleichen Sprüch / zeigt Paulus die gerechte Antwort des Herrn  
Christi an / die da lauret: Weicht von mir ihr Vbelthäter / darumb / daß er mit den  
Gaben Gottes / nach ewem Lust / vnd eignen Willen gehandelt / als wann sich einer  
der Arzney Kunst / der Träncklein / vnd Preseruatiu / zu der Gesundwerdung  
zu Erhaltung des menschlichen Lebens / gehörig / zu eignem tödlichem Ver  
ben mißbrauchen thäte / vnd dem Apostolischen Befehl nicht nachkäme / da er  
sagt:

sagt: J  
Ew: G  
Dem  
ben/dar  
streckt  
Blinder  
das an  
bring  
vnd W  
selber w  
wie die  
so spricht  
wendig  
kie / als  
spricht ih  
die Lehr  
schickte /  
Beyspi  
spricht  
der ma  
zu mir  
nach J  
auff sie  
A  
sagt: J  
bienne  
Reafft  
salden  
wir zu  
also ge  
erledigt  
Das ist  
beverge  
In we  
U  
wid ist  
zen / d  
sagt an  
wissen  
würde  
Sünde  
siber ar  
Jesu leb  
chor an  
zu Was  
Toden  
Vnd w  
billigen  
sein alte  
mandle  
vnd de  
Alydar  
stum an  
legat an  
sagt:

sagt: Ihr esset oder trincket / oder thut sonst was ihr wölet / so thut es alles zu der Ehre Gottes.

1. Corinth. 10.

Demnach müssen wir auff den innerlichen Menschen / notwendige Achtung haben / damit vnser Gemüt alles zu der Ehre Gottes richr vnd des Herren Gebot vollstreckt werde / der also sagt: Machtet den Baum / vnd seine Früchte gut. Item / du blinder Pharisäer / reynige zuvor das innwendig am Trindgeschir: / alsdann werde das außwendig auch reyn seyn. Lasset vns auß Ueberfluß des Hergens Früchte bringen / einer hundert / der ander sechzig / vñ der dritr dreyßigfältig / durch Werck vñnd Wort zu der Ehre Gottes / vñnd seines Gesalbten des Herrn Christi / auch vns selber wol bewahren / daß wir dem heiligen Geist kein Betrübnuß zufügen / damit wir die Verdammuß / dauon der Herr redt / gänglich vermeyden mögen / da er also spricht: Weh euch / dann ihr seyd gleich den geweysten Gräbern / welche außwendig hübsch scheinet / aber inwendig / seynde voller Todtenbein / vñ Dreyneigheit / also scheinet auch ihr außwendig vor dem Menschen gerecht / inwendig aber seyd ihr voller Gleißnerey vñnd Bosheit. Demnach müssen wir / vor dem Tauff die Lehr empfangen / vñnd alle verhinderung wecklegen / auch vns selber darzu geschickt / vñnd bereytmachen. Seytemal vnser Herr Jesus Christus / durch etliche Beyspil / vorgehende Meynung bestertigt / vñnd nachmaln lehrender Weyß also spricht: Ein jeder auß euch / der nicht allem dem / was er hat / vñnd besitzt / abgeseigt / der mag nicht mein Jünger seyn: Vñnd widerumb gebietender Weyß. So jemand zu mir Kompt / der verläugne sich selber / nemb sein Creuz auff sich / vñnd folg mir nach. Item / abermal strenger vñnd ernstlicher Weyß. Wer nicht alle Tag sein Creuz auff sich nimbt / vñnd mir nachfolgt / der ist mein nicht werth.

Matth. 22. Innerliche reynigung des Hergens.

Daß wir nicht allein vñ außßen Glauben / sondern auch die innerliche Gerechtigkeit haben sollen. Matth. 23. Luc 18. Matth. 10. vñnd 16.

Luc 12.

Auß dergleichen fewrigen Worten / (wie dann vnser Herr Jesus Christus sagt: Ich bin Kommen / Sewr auß Erden zuschicken / was wolt ich anderst dann es brenne) dar durch nicht allein die Ungerechtigkeit der Sünden / sondern auch die Rauff vñ Wirklichkeit diser Ding / so zu der Ehre Gottes / vñnd Christi seines Gesalbten / rechtmessiger Weyß beschehen / erkläret / vñnd geoffenbart wirdt / Kommen wir zu der Begirlichkeit vñnd Erkäntnuß diser Ding / darinnen der heilig Apostel also geschriben hat: Dich elender Mensch / wer wil mich von dem Leib des Todes erledigen: Ich dancke Gott / durch Jesum Christum vnsern Herren / der gesagt: Das ist mein Blut / des newen Testaments / das für vil zur Vergebung der Sünden vergossen wirdt / welches auch gedachter Apostel Paulus bezeugt / da er spricht: In welchem wir habē die Erlösung durch sein Blut / die Vergebung der Sünden.

Fewrige Wort des Herrn Christus.

Roman. 7.

Matth. 26.

Ephes. 1. Beichluß dieses Capittels / darinnen der Tauff / so im Wasser beschicht / widerumb geäffert wirdt.

Nun wenden wir vns widerumb zu dem Tauff im Wasser / welcher ein Ebenbild ist des Creuzes / des Todes / der Begräbnuß / vñnd Auferstehung von den Todten / darinnen wir den Vertrag halten / der von dem Apostel Paulo / da er von fernt angezognem Tauff einen Bericht thut / bestertigt ist / inn dem er sagt: Wir wissen / daß Christus / so von den Todten auferstanden / nicht mehr stirbt / auch wirdt der Tod fernter vber ihn nicht herrschen: Dann daß er gestorben / das ist / der Sünden einmal gestorben / daß er aber lebt / das lebet er Gott. Also schänget euch selber auch für die / so der Sünden gestorben seynd / vñnd forthin Gott in Christo Jesu lebet: Demnach so lasset die Sünd in ewerm sterblichen Leib nicht herrschen / ehüt auch seine Lüß nicht vollbringen / vñnd begehrt nicht ewere Glieder der Sünd zu Waffen der Ungerechtigkeit / sonder begehrt euch selber Gott / als die da auß den Todten lebendig seynd / vñnd ewre Glieder Gott / zu Waffen der Gerechtigkeit / zc. Vñnd was daselbst weiter folget. Als dann mag jemand würdiglich im Namen des heiligen Geistes getaufft / vñnd von obenherab geboren werden / gleichfalls auch sein altes Sit / Sitten vñnd Gemeynschafft verendern / damit wir also im Geiß wandlen / vñnd würdig seyñ / die Tauff in dem Namen des Sohns zu empfangen / vñnd den Herren Christum anzuziehen: Dann wer geboren ist / bedarff auch einer Kleydung / wie der Apostel sagt: Alle die ihr in Christum getaufft seyd / habē Christum angezogen. Item / ziehet auß den alten Menschen mit seinen Wercken / vñnd leget an den newen / welcher zu der Erkäntnuß / nach dem Ebenbild des jenigen /

Roman. 6.

Galath. 3. Colos. 3. Wer geboren ist / muß nicht nackter bleiben / sonder bekleidet werden.

Hierem. 51.

gen/der ihn erschaffen hat/vernewert ist/da weder Griech noch Jud etwas githre.  
Wann wir nun den Sohn Gottes / also angezogen / welcher Wacht hat gegeben/  
Kind Gottes zu werden / so empfahen wir die Tauff / im Namen des Vatters /  
vnd heysen Kinder Gottes / der vns befolhen vnnnd auch verheysen hat / laut der  
Prophecey: Tretet auß von ihrem Mittel / vnd sündert euch ab / spricht der Herr:  
das Vnreyn solt ihr nicht anregen / alsdann will ich euch aufnehmen / vnnnd will  
euer Vatter seyn / vnnnd ihr werdet meine Söhn vnnnd Töchter seyn / spricht der all-  
mächtig Herr.

2. Corinth. 7.

Die weil wir nun ihr Geliebten / meldt der Apostel / diese Verheysung haben / so  
lasset vns reyn seyn / von der Vnlautekeit des Fleisches / vnd des Geistes / vnd  
die Heiligkeit in der Forcht Gottes vollbringen. Item / anderstwo: Thut alles ob  
Gemümel vnd Gezänck / auffdas ihr von niemand beklagt werdet / seyde laute  
als die Kinder Gottes / vnsträflich / mitten vnder dem schänden vnnnd verächt-  
Geschlecht / vnder welchem ihr scheinen sollet / als ein Liecht in der Welt / damit ihr  
Behaltet das Wort des Lebens / mir zu einem Ruhm / an den Tag Christi. Vnd  
bermal / Seyde ihr mit Christo auferstanden / so suchet was d oben ist / da Christus  
zu der rechten Gottes ist. Seyde gesinnernach dem / das Oben / vnd nicht was auff  
Erden ist / dann ihr seyde gestorben / vnd euer Leben / ist mit Christo / in Gottes  
graben / wann aber Christus euer Leben erscheynen wirdt / alsdann werdet auch  
ihr mit sampe ihm / in der Herrlichkeit erlangen die vns von dem Herren lobt  
versprochen ist / da er sagt: Als dann werden die Gerechten leuchten / wie die Sonne

Philip. 2.

Was der Ge-  
tauffe für gute  
Werk vnnnd  
Früchte / in sei-  
nem Leben er-  
zeugen solle.

Coloss. 3.

Dasß der / so durch die Tauff wider geboren / nachmalen  
der göttlichen Seheymuß theylhafftig / vnd dardurch  
ernöhrt werden solle.

Das III. Capittel.



Jeweil wir nun in der Gnaden des gütigen Gottes / auf den  
Worten des eingebornen Sohns / des lebendigen Gottes / auch seiner  
heiligen Euangelisten vnd Propheten / in des Apostels Pauli selber  
(dardurch wir dann von dem Tauff vnseren Herren Jesu Christi / eis-  
nen Klahren / völligen vnd gnugsamen Bericht empfangen) erlernet

Kurze eräfte-  
rung obgetes-  
ter Punkten /  
was der Christ-  
lich Tauff er-  
fordere / vnd in  
sich beschlesse.

haben / dasß der Tauff im Fewr alle Bosheit straffe / vn entgegen die Gerechtigkeit  
des Herren Christi mit sich bringe / dasß er auch zu Schand vnd Laster / ein merck-  
lichen Haß / vnnnd zu der Tugend ein herzhliche Begird erweket. Item / dasß wir  
durch den Glauben in dem Blut Christi von aller Sünd gereynigt / gleichsahls  
auch mit Wasser / in den Tod Christi getauffet seynde / wie wir dann ein öffentliche  
Bekandnuß gethan / dasß wir der Sünd vnd der Welt abgestorben / vnnnd fortan  
der Gerechtigkeit leben wöllen. Wann wir nun also in dem Namen des heiligen  
Geists getaufft / von Oben herab wider geboren / vnnnd nach solcher Geburt auch  
in dem Namen des Sohns die Tauff empfangen / Christum angezogen / vnd nach  
Anziehung des neuen Menschens / der nach Gott geschaffen / auch in dem Namen  
des Vatters getaufft / vnnnd Kinder Gottes worden seynde. So ist nun von nöth-  
ren / dasß wir folgendts durch die Speyß des ewigen Lebens ernöhrt vnd erhalten  
werden / darumb vns der eingebornen Sohn des lebendigen Gottes / manigfaltige  
Lehr gibt / als da er spricht: Der Mensch lebt nicht allein in dem Brot / sondern in  
einem jedwedern Wort / das von dem Mund Gottes außgehet.

Matth. 4.

Joannis 6.

Von der geist-  
lichen Speyß  
vnd Werk /  
des Fleisches /  
vnd Bluts  
Christi.

Wie aber ein solches beschehe / hat der Herr anderstwo gelehret / da er sagt:  
Wein Speyß ist / dasß ich thu den Willen des Vatters / der mich gesandt hat. Item  
abermal thut er / durch das zwoyfach wörtlein Amen (das ist Warlich) die Zuhörer  
darmit zu bekräftigen vnd zu vergewissen / also sprechen: Warlich / warlich sag ich  
euch / wo ihr das Fleisch des Menschen Sohns / nicht essen / vnd sein Blut mit Wein  
trinet / so habt ihr kein Leben in euch: Wer mein Fleisch isset / vnnnd mein Blut  
trinet / der hat das ewig Leben / vnd ich werde ihn auferwecken an dem jüngsten  
Tag.